

Waldspielgruppen-Ordnung

Konkreter Ablauf der Waldspielgruppen



Ort und Dauer der Waldspielgruppe

Während der Waldspielgruppe halten sich die Kinder für ca. drei Stunden bei jedem Wetter im Wald auf. Die Waldspielgruppe findet im Waldgebiet zwischen Panorama-Hotel (Jägerhäusle), Krottenweiher und Haus Tobias statt. Dort gibt es vielfältige Geländeformen wie Schluchten, Abhänge, Streuobstwiesen, Bäche, einen Weiher und eine Quelle.

Die Vormittagsgruppe trifft sich jeweils an drei Wochentagen von 9 bis 12 Uhr, die Nachmittagsgruppen an jeweils einem Nachmittag von 15 bis 18 Uhr.

Bitte seid unbedingt pünktlich und kommt lieber etwas zu früh als zu spät. Die Kinder spielen dann schon ein paar Minuten mit den anderen und meistern den Übergang besser. Es ist auch für alle Beteiligten entspannter, wenn Ihr Eurem Kind nicht während des Willkommens-Liedes noch schnell die ganze Waldkleidung anziehen müsst!

Treffpunkt der Waldspielgruppe

Treffpunkt ist der Waldparkplatz in der Verlängerung des Waltersbergweges. Aus Herdern von der Wintererstraße her Richtung Panoramahotel kommend erreicht man ihn direkt hinter dem Haus Tobias rechts hinauf.

Im Winter verlegen die Gruppenleiterinnen der Vormittagsgruppen den Treffpunkt zeitweise an den Standort des ersten Bauwagens, nahe dem Parkplatz des Panoramahotels.

Die Treffpunkte sind zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto erreichbar. Wir freuen uns über alle, die zum Beispiel mit dem Fahrradanhänger kommen, und bitten die Autofahrer, gerade auf dem letzten steilen Wegstück Rücksicht zu nehmen und genügend Abstand zu halten.

Für die meisten ist es selbstverständlich, für die anderen sei es dennoch gesagt: Das Rauchen ist in Gegenwart anderer Kinder oder Eltern im Wald ausdrücklich unerwünscht.

Begleitung durch die/den GruppenleiterIn und die Eltern

Jede Waldspielgruppe wird von einer unserer erfahrenen GruppenleiterInnen begleitet. Jeweils im Wechsel läuft als Begleitung eine Mutter oder ein Vater mit. Die Beteiligung der Eltern ist Teil des Konzepts der Waldspielgruppen, und soll auch als Chance gesehen werden, das eigene Kind in einer ganz besonderen Umgebung zu erleben. Die Aufgabe der mitlaufenden Eltern besteht in erster Linie in der Aufsicht und der Unterstützung der Gruppenleiterin. Weitere Hinweise gibt der pädagogische Leitfaden für die Elternarbeit, siehe weiter unten.

Die Elterndienste werden im Wechsel vergeben. Bei voller Besetzung einer Gruppe ist man im Schnitt etwa einmal im Monat an der Reihe (vormittags) bzw. alle zwei Monate (nachmittags). Pädagogische Erwägungen oder Rücksicht auf Mütter in der Hochschwangerschaft oder kurz nach der Geburt können jedoch zu gewissen Änderungen in der Verteilung führen.

Die zwei Bauwagen

Bei extremen Witterungsverhältnissen dienen zwei einfach eingerichtete, jeweils mit Holzöfen beheizbare Bauwagen der Gruppe als Unterschlupf.

Der erste Bauwagen steht an der Waldstraße vom Panorama-Hotel zum Krottenweiher, etwa 200 Meter vom Hotel entfernt. Der zweite Bauwagen steht ebenfalls in der Verlängerung der Waldstraße ca. 400 Meter vom ersten Bauwagen entfernt etwas zurückversetzt am Rand.

Grundsätzlich halten sich die Kinder bei jedem Wetter draußen auf. Dank der zwei Bauwagen besteht aber die Möglichkeit, einige Zeit bei sehr widrigen Bedingungen zum Vespern oder für ein Spiel in einem geschlossenen Raum zu verbringen.

Erreichbarkeit per Handy

Die GruppenleiterInnen tragen für alle Fälle jederzeit ein Handy bei sich. Damit können sie im Notfall einen Arzt rufen oder Eltern benachrichtigen; auch die Eltern können so in dringenden Fällen die GruppenleiterIn erreichen. Diese Handynummer sollte nur während oder kurz vor der Waldspielgruppenzeit angerufen werden.

Ausrüstung der Kinder für die Waldspielgruppen

Geeignete Wald-Kleidung

Der Wald ist auch im Sommer schattig und relativ kühl. Die Kleidung sollte stets der Wetterlage angepasst sein und die Kinder vor Kälte, Nässe und Zecken schützen. Zur Ausrüstung gehören

- ! feste wasserdichte Schuhe - an Regentagen zwingend Gummistiefel
- ! feste wasserdichte Regenhose oder Buddelhose, im Winter ggf. Schneehose
- ! feste, wasserdichte Jacke, möglichst in einer gut sichtbaren Farbe
- ! umfassende Kopfbedeckung im Winter und im Sommer (Zecken!)

Der Wald-Rucksack

Im Rucksack nehmen die Kinder alle Dinge mit, die sie den Tag über brauchen. Der Rucksack sollte kindgerecht sein, d.h. mit einem kleinen Füllvolumen und gepolsterten Trägern, wenn möglich auch mit Brustgurt für einen besseren Halt beim Tragen. Der Rucksack enthält:

- ! ein zusammengefaltetes Sitzkissen (Isomatte)
- ! das Vesper des Kindes in einer Vesperdose
- ! einen Becher oder eine Trinkflasche, ca. 0.3 Liter, mit etwas Wasser
- ! Ersatzstrümpfe, ggf. Ersatzpullover, im Winter Ersatzhandschuhe
- ! Ersatz-Windel, Feuchttücher, Plastiktüte für den Abfall
- ! Adresse und Telefonnummer/n der Eltern für Notfälle

Das Versper für den Waldtag

Im Regelfall findet während der Waldspielgruppenzeit eine Vesperpause im Wald statt. Hierfür gebt Ihr Eurem Kind ein Vesper mit. Das Vesper sollte sich in einer bruch sicheren, mehrfach verwendbaren Dose sowie einer bruch sicheren Trinkflasche befinden. Obst und Gemüse, ggf. in mundgerechte Stücke geschnitten, oder belegte Brote sind bei den Kindern gern gesehen. Müll sollte möglichst ganz vermieden werden oder aber von Eurem Kind selbst wieder mit nach Hause genommen werden.

Süßigkeiten wie Schokoriegel oder Gummibärchen sind im Wald nicht erwünscht, stattdessen könnt Ihr Eurem Kind gern einige Trockenfrüchte oder Nüsse mitgeben.

Gesundheitliche Risiken in der Waldspielgruppe

Tetanus-Impfung gegen Wundstarrkrampf

Weil es bei dem lebhaften Spiel im Wald schnell mal zu einem Kratzer oder zu kleinen Schürfwunden kommen kann, wird ein kompletter Tetanus-Impfschutz (gegen »Wundstarrkrampf«) dringend empfohlen.

Giftige Pilze, Beeren oder Pflanzenteile

Ein Risiko im Wald besteht in der Einnahme giftiger Pilze, Beeren oder anderer Pflanzenteile. Es gilt daher für alle Kinder ein absolutes Verbot im Wald, Beeren oder andere Dinge in den Mund zu stecken. Pilze sollen auch nicht angefasst werden. Hierdurch ist die Gefahr einer Vergiftung zuverlässig auszuschließen.

Freiburg als Risikogebiet für den Fuchsbandwurm

Die Fuchspopulation in Südwestdeutschland ist in hohem Maße Träger des Fuchsbandwurmes, einem kleinen Bandwurm, der in seltenen Fällen auch den Menschen als falschen Wirt befällt, und dort im Laufe von ein bis zwei Jahrzehnten schwere Organschäden hervorrufen kann. Das Risiko einer Infektion ist vor allem für Menschen mit intensivem Kontakt zu Hunden und Katzen erhöht. Jedoch kann auch der Verzehr von mit Fuchsbandwurm-Eiern besetzten Waldbeeren oder eine Schmierinfektion mit Fuchskot zu einer Infektion führen.

Deswegen waschen alle Kinder im Wald vor dem Vesper ihre Hände und ziehen ihre Jacke aus, um saubere Ärmel zu haben. Das Vesper ist von den Spielphasen deutlich getrennt. Obwohl an sich selbstverständlich, sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Kinder auch nach jedem Waldtag gründlich die Hände waschen sollten.

Freiburg als Risikogebiet für FSME

Freiburg und das Umland gelten als Risikogebiete für Krankheiten, die durch Zeckenbisse ausgelöst werden. Denn Zecken können mit Krankheitserregern infiziert sein, die zu Borreliose oder FSME führen können.

Borreliose wird durch Bakterien ausgelöst. Erstes Kennzeichen ist eine größere, meist kreisrunde Hautrötung um die Stichstelle, dazu können grippeartige Symptome kommen. Borreliose kann mit Antibiotika behandelt werden.

FSME wird durch Viren ausgelöst und kann in seltenen Fällen zu einer Hirnhautentzündung führen. Gegen FSME gibt es auch eine Impfung, die jedoch für Kinder unter drei Jahren nicht unbedingt empfohlen wird.

Vorbeugung: Glücklicherweise beißen Zecken nicht sofort, sondern oft erst nach Stunden. Deshalb solltet Ihr

- ! Kinder möglichst langärmelig und sicher kleiden, mit Halstuch und Kopfbedeckung
- ! die Kleidung nach dem Waldtag möglichst sorgfältig ausbürsten oder waschen
- ! nach jedem Waldspieltag Ihr Kind sorgfältig absuchen und die Haare ausbürsten
- ! anhaftende Zecken sofort mit einer Zeckenzange entfernen (kein Öl, Klebstoff o.ä.!)
- ! eventuell Ihr Kind vorbeugend gegen Zecken mit ätherischen Ölen einreiben

Weitere Hinweise und ein separates Informationsblatt zum Thema Zecken finden sich im Internet auf unseren Seiten unter www.die-kleinen-hobbits.de/information/ zum Herunterladen.

Aktive Elternbeteiligung bei den Waldspielgruppen

Aktive Mitarbeit und Beteiligung der Eltern

Der Vorstand des Vereins »Die kleinen Hobbits - Waldspielgruppen Herdern e.V.« arbeitet auf rein ehrenamtlicher Basis. Er kann seine Arbeit nur fortsetzen, wenn sich die Eltern der aktiven Hobbit-Kinder im Alltag ebenso wie bei der Vorstandsarbeit oder den Projekten einbringen.

Dazu gehören neben den regelmäßigen Mitlaufdiensten auch Aufgaben wie Renovierung und Ausgestaltung der Bauwagen, Reparaturen, Beschaffung und Spalten von Brennholz oder die Beteiligung an besonderen Projekten wie z.B. Adventskranz-Binden und -Verkaufen, Sommerfest usw. Dabei geht es gar nicht um sehr viel Zeit, sondern nur darum, dass sich im Laufe des Jahres wirklich alle je nach ihren eigenen Fähigkeiten an einigen wenigen Aufgaben beteiligen. Eine kleine Liste mit einer kurzen Erläuterung der verschiedenen Aufgaben, die über das Jahr so anfallen, siehe weiter unten.

Wer die Mitlaufdienste und die weitere aktive Elternbeteiligung von vornherein für sich nicht mittragen will, dem sei nahegelegt, für sein Kind andere Angebote ohne Elternbeteiligung zu suchen, von denen es in Freiburg ausreichend viele gibt.

Elternabende und Kommunikation im Verein

Jede Waldspielgruppe sollte nach Absprache jeweils etwa zwei Mal im Jahr einen Elternabend mit der/dem GruppenleiterIn organisieren. Hierbei berichtet die Gruppenleitung über einzelne Kinder und auch die Gesamtsituation der Gruppe, ggf. über eigene Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit. Eltern können Fragen stellen, Hinweise auf besondere Entwicklungen bei ihren Kindern geben, ggf. Unstimmigkeiten ansprechen und ihre Beteiligungen an Vereinsprojekten koordinieren.

Über den Elternabend wird ein Protokoll geführt, das auch dem Vorstand des Vereins zeitnah zur Verfügung gestellt wird, damit für den Verein wichtige Entwicklungen rechtzeitig bekannt werden. Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Kritik sind jederzeit und auf jeder Ebene sehr willkommen.

Versicherungen für die Waldspielgruppen

Die Kinder und auch der jeweils mitlaufende Elternteil sind während der Waldspielgruppenzeit und auch während des direkten Hin- und Rückweges unfall- und haftpflichtversichert. Details zu den Versicherungsbedingungen sind auf Anfrage erhältlich.

Kosten der Waldspielgruppe

Der monatliche Beitrag für die zweitägigen Vormittagsgruppen mit Elternbegleitung liegt bei aktuell 60 €, (ab Februar 2018 bei 66 €) für die dreitägige Vormittagsgruppe bei 90 € (ab Februar 2018 bei 99 €) der monatliche Beitrag für die eintägigen Nachmittagsgruppen mit Elternbegleitung liegt bei aktuell 30 € (ab Februar 2018 bei 33 €)- er wird aktuell jeweils alle zwei Monate per Lastschrift von Ihrem Konto eingezogen.

Eltern, die ihr Kind zu einer Waldspielgruppe anmelden, müssen zugleich Mitglied im Verein »Die kleinen Hobbits - Waldspielgruppen Herdern. e.V.« werden. Der Verein ist gemeinnützig und ehrenamtlich als Träger der Waldspielgruppen tätig. Der Vereinsbeitrag liegt aktuell bei 30 € pro Jahr (ab 2018 bei 33 €) und wird im Februar eingezogen und gilt für die ganze Familie.

Kündigung der Waldspielgruppe

Ihr könnt die Waldspielgruppe mit einer Frist von acht Wochen jeweils zum Ende des Monats kündigen. Mit einer frühzeitigen Kündigung ermöglicht Ihr es uns, den freiwerdenden Platz rechtzeitig an ein interessiertes Kind weitergeben zu können. Wie auch in Kindergärten üblich, sind Kündigungen zum 31.07. eines Jahres nicht möglich, da unsere Ausgaben auch über die Ferienzeiten weiterlaufen und wir ansonsten die Beiträge erhöhen müssten.

Kündigungen werden dem Gruppenleiter mitgeteilt und per Mail an abmeldung@die-kleinen-hobbits.de geschickt.

Die Vereinsmitgliedschaft muss auf Wunsch separat gekündigt werden. Für die Stärkung und Sicherung des Vereins und seiner Arbeit freuen wir uns aber über alle, die dem Verein noch als Mitglied erhalten bleiben und weiter ihren Beitrag von dann 33 € pro Monat zahlen.

Spenden und Zuwendungen an den Verein

Zu den Privilegien unseres gemeinnützigen Vereins gehört, dass Ihr Spenden an »die Hobbits« in eurer Steuererklärung geltend machen könnt. Weil in der Vereinsarbeit immer mal wieder auch größere Anschaffungen oder Reparaturen nötig sind, freuen wir uns über die aktive Mitarbeit hinaus natürlich auch über Spenden von Euch oder auch den Großeltern eurer Kinder. Wir stellen hierfür gerne eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus.

Bescheinigung für Kinderbetreuungskosten

Sofern Ihr es wünscht, stellen wir Euch gerne Bescheinigungen für Kinderbetreuungskosten zur Vorlage beim Finanzamt aus, die Ihr in Ihrer Einkommensteuererklärung im Rahmen der jeweils aktuellen Gesetzeslage geltend machen könnt.

Konzeption der Waldspielgruppen

Definition der Waldspielgruppen

Die Waldspielgruppen laufen bei Wind und Wetter im Wald. Der Wald ist nicht nur Raum für die Spielgruppen, sondern zugleich Spielplatz und Spielzeug, Grundlage für das tägliche Entdecken, Beobachten, Erleben, Erzählen und Lernen.

Warum ist eine Waldspielgruppe wichtig für unsere Kinder?

Natur erleben

Im Wald können die Kinder Natur unmittelbar erleben und begreifen. Der Wald ändert täglich sein Gesicht. So erleben die Kinder den Lauf der Jahreszeiten und lernen den natürlichen Rhythmus des Waldes kennen. Jeden Tag gibt es Neues zu entdecken: Vögel und Käfer, Blätter und Äste, Steine und Wasser, Geräusche und Stille, Blumen und Beeren. Die Kinder erleben, ertasten, erfahren und fühlen die Natur. Gemeinsam mit der Gruppenleiterin bestimmen die Kinder Pflanzen, beobachten Tiere und lernen deren Verhalten kennen, fühlen Rinde, hören den Specht und und und.

Bewegung und Motorik

Im Wald können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Sie können sich frei ohne räumliche Begrenzung bewegen, rennen, laufen, hüpfen, über den Bach balancieren, klettern, auf Stöcken reiten oder rutschen. Die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten fördert die Motorik und das Körpergefühl des Kindes. Sie lernen ihre Kräfte und Fähigkeiten einzuschätzen, dies stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Phantasie und Kreativität

Der Wald bietet ein reichhaltiges Repertoire an natürlichen, kostenfreien Spielmöglichkeiten. Ohne vorgefertigtes Spielzeug lernen die Kinder zu improvisieren. Die eigene Phantasie lenkt das Spiel. Die Kinder werden in ihrer Kreativität bestärkt. Der Wald mit seinem ständig wechselndem Gesicht regt zum genauen Hinschauen an und fördert die Beobachtungsgabe. Somit wird der Reizüberflutung, der unsere Kinder ausgesetzt sind, entgegengewirkt. Zwerge, Hase, Igel und andere märchenhafte Gestalten können die Kinder aus der Phantasie erschaffen, eine Wohnung für die Kaulquappen bauen, Hütten aus Ästen und Zweigen erstellen.

Platz

Der Wald bietet praktisch unbegrenzten Raum. Aber der Wald bietet auch Rückzugsmöglichkeiten in ausreichendem Maße. Unbeengt von Wänden, geschlossenen Türen oder Mauern können die Kinder herumtoben. So können die Kinder ihre Aggressionen in Bewegung umsetzen. Im riesigen Raum des Waldes verlieren sich Geschrei und laute Rufe. Es entsteht kein Krach. Die Stille und die Waldgeräusche dominieren.



Soziale Kompetenz

Die Waldspielgruppen bewegen sich in einem natürlichen, sich ständig verändernden Raum. Die Regeln orientieren sich an den Notwendigkeiten, die der tägliche Aufenthalt im Wald erfordert. Deshalb lassen sich Gruppenregeln von den Kindern leicht nachvollziehen. Unsinnige Regeln gibt es im Wald nicht. Regeln dienen dazu, die Gruppe zusammenzuhalten, das Kind vor Verletzungen und Krankheiten zu schützen oder die Natur vor mutwilliger Zerstörung zu bewahren. Rücksichtnahme, Verantwortung und Gruppengefühl werden so gestärkt.

Gesundheit

Der ständige Aufenthalt im Freien und die Bewegung an der frischen Luft stärken die Abwehrkräfte des Kindes.

Zusammenfassung: Ziele der Waldspielgruppen

Mit dem Angebot der Waldspielgruppen werden unter anderem die folgenden Ziele für die Kinder verfolgt:

- ! Verständnis für die Natur und Achtung vor der Natur entwickeln
- ! Die heimische Tier- und Pflanzenwelt aus der Nähe kennenlernen
- ! Ganzheitliches Lernen und Entdecken durch Einbeziehen aller Sinne
- ! Weiterentwicklung der Motorik, Balance und des Körpergefühls
- ! Die eigene Kreativität und Phantasie entdecken und ausleben
- ! Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und steigern
- ! In der Gruppe soziales Verhalten erleben, erlernen und vertiefen
- ! Rücksicht auf andere üben, lernen selbst Verantwortung zu übernehmen
- ! Ganzheitliches Lernen und Entdecken durch Einbeziehen aller Sinne

Die Rolle der Gruppenleiterin

Die GruppenleiterIn begleitet die Kinder durch den Tag. Sie achtet darauf, dass ein geregelter Ablauf des Tages (zum Beispiel Essens- oder Ruhezeiten) eingehalten wird, der den Kindern im freien Raum die nötige Sicherheit vermittelt. Die Themen des Tages entwickelt sie spontan aus konkreten Situationen heraus.

Beim Gang durch den Wald schaut sie auf das, was die Natur bietet. Sie erkennt die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und greift sie thematisch auf. Sie vermittelt Kenntnisse über Wald und Natur und fördert die Achtung der Kinder vor der Natur. Ihre Kenntnisse verknüpft sie mit dem Erleben im Hier und Jetzt. Je nach Situation bietet sie Spiele, Lieder, Geschichten oder Ideen an.

Die Ankunft und der Abschied werden mit Liedern, Gedichten oder Aktuellem aus dem Wald von der Gruppenleiterin gestaltet. Bestimmte Rituale, Regeln und Tagesabläufe findet und lebt die Gruppe unter Leitung der Gruppenleiterin gemeinsam.

Mitarbeit der Eltern

Der Vorstand des Vereins »Die kleinen Hobbits - Waldspielgruppen Herdern e.V.« arbeitet auf rein ehrenamtlicher Basis. Er kann seine Arbeit nur fortsetzen, wenn sich die Eltern der aktiven Hobbit-Kinder im Alltag ebenso wie bei der Vorstandsarbeit oder den Projekten einbringen.

Folgende aktive Beteiligung erwarten wir von allen Eltern:

- ! Übernahme von Mitlaufdiensten in der eigenen Gruppe (etwa einmal im Monat bei den Vormittagsgruppen und etwa alle zwei Monate in den Nachmittagsgruppen)
- ! Teilnahme an den etwa halbjährlichen Elternabenden der eigenen Gruppe
- ! Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung (ein Abend, ca. zwei Stunden)
- ! Mithilfe bei dem Adventskranzbinden und dem Kranzverkauf auf dem Markt

Für folgende weitere Tätigkeiten und Ämter wünschen wir uns Beteiligung:

- ! Übernahme des Vorstandsvorsitzes: Erste/r und zweite/r Vorsitzende/r, sie übernehmen vor allem Koordination und Verantwortung inkl. Zusammenstellung der Gruppen
- ! Übernahme weiterer Vorstandsämter: Kassenwart/in, zwei Beisitzer, kümmern sich um die Finanzen und übernehmen einzelne konkrete Projekte wie Öffentlichkeitsarbeit usw.
- ! Der Verein hat spezielle Beauftragte für einige Themen, siehe Adressliste
- ! Beteiligung an aktuellen Projekten wie z.B. Gestaltung und Renovierung des Bauwagen
- ! Übernahme des Amtes der Elternsprecher/innen der jeweiligen Gruppen
- ! Koordination des Adventskranzbindens einschließlich der Materialbeschaffung
- ! Mithilfe bei Festen wie zum Beispiel dem Herbstfest oder dem Laternenumzug
- ! Beschaffung und Verarbeitung von Brennholz für die Holzöfen in den Bauwagen

Wir freuen uns über jeden Beitrag. Wer sich mit uns engagieren möchte, dem sagen wir gerne, für welche Aufgaben wir momentan eine Beteiligung der Eltern benötigen. Vielen Dank!



Regeln und Verhalten im Notfall

Regeln für Betreuerinnen und Betreuer

- ! Alle Kinder möglichst im Blickfeld halten, immer wieder still durchzählen
- ! Beim Gang durch den Wald geht eine Aufsichtsperson vorn, eine hinten
- ! Die Gruppe wenn möglich zusammen halten, keine Vereinzelung
- ! An gefährlichen Stellen (Steilhänge, Bach, Teich) besondere Vorsicht
- ! Kinder dürfen nichts in den Mund nehmen und Pilze nicht anfassen
- ! Individuelles Verhalten der Kinder kennenlernen, mit den Eltern reden
- ! Alle geltenden Regeln mit den Kindern immer wieder besprechen

Regeln für die Kinder im Wald

- ! Immer in Sicht- und Hörweite bleiben, möglichst nah bei der Gruppe bleiben
- ! Ist der Sichtkontakt unterbrochen, sich nicht von der Stelle bewegen, laut rufen
- ! Nichts in den Mund nehmen, Pilze nicht anfassen. Essen während des Vespers
- ! Notfallkarte im Rucksack (Name, Adresse, Telefonnummer), damit um Hilfe bitten

Notfallplan: Kind geht verloren

1. Eine Aufsichtsperson bleibt bei der Gruppe, die andere sucht nach dem Kind
2. Zurückgehen bis zu der Stelle, wo das Kind das letzte Mal gesehen wurde
3. Rufen, Absuchen der näheren Umgebung (Kinder in Panik rennen sehr schnell)
4. Nach 15 Minuten Verständigung der Eltern und des Vorstandes der Hobbits
5. Die Gruppe geht zum Treffpunkt. Suche intensivieren unter Mithilfe von Passanten
6. Gefährliche Stellen ablaufen (Krottenweiher, Schluchten des Baches)
7. Nach 30 Minuten die **Polizei (110)** verständigen. Nach 60 Minuten Suchhundestaffel verständigen: **Rettungshunde Freiburg, Telefon 0171 345 70 63**
8. Die Gruppenleiterin bleibt so lange im Wald, bis das Kind gefunden ist oder sie die Koordination der Suche an ein Vorstandsmitglied oder die Eltern abgegeben hat.

Notfallplan: Kind hat einen Unfall

1. Erste Hilfe leisten. Je nach Schwere der Verletzung Kind zum Parkplatz zurückbringen, **Notarzt rufen: 0761/19 222 oder 112**
2. Eltern verständigen, Gruppenleiterin begleitet den Transport ins Krankenhaus
3. Verbleibende Aufsichtsperson geht mit den Kindern zum Treffpunkt



Waldspielgruppen-Information »Die kleinen Hobbits - Waldspielgruppen Herdern e.V.«

Die An- und Abmeldeformulare, Warteliste, weitere Informationen und Kontaktdaten
finden Sie im Internet: www.die-kleinen-hobbits.de • info@die-kleinen-hobbits.de